Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 2 Litas, mit Zustellung 2 Litas 10 Cent
Durch die Post:
2 Litas, mit Zustellung 2 Litas 5 Cent
Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent
Reklamen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent
Deutschland: Anzeigen 500 Mark, Reklamen 1800 Mark
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 15 Cent

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 112 | Memel, Mittwoch, den 16. Mai 1923 | 75. Jahrgang

Neue Besetzungen der Franzosen

* Ludwigshafen, 15. Mai. (Tel.) Heute früh 5 Uhr wurde die Badische Anilin- und Sodafabrik von den Franzosen besetzt. Den Arbeitern wird der Zutritt zur Fabrik verwehrt. Die Angestellten der Nachtschicht durften das Werk verlassen, in dem heute ein ganzes Regiment liegt. Auch die Straßenbahndepots wurden besetzt. Infolgedessen ruht der Straßenbahnverkehr. Der übrige Verkehr ist unbehindert.

Nach einer Meldung aus Frankfurt a. M. ist heute früh Limburg überraschend von den Franzosen besetzt worden. Der Bahnhof und das Postamt sind von den Truppen besetzt. Die Beamten wurden aus dem Dienst verjagt. In der Stadt sollen Haussuchungen stattfinden. Auch die Höchster Farbwerke sind des Nachts von den Franzosen besetzt worden. Die „Frankfurter Zeitung" meldet darüber: Die Franzosen forderten gestern abend von den Farbwerken 5 Personenautomobile. Die Direktion verweigerte die Herausgabe. Darauf umzingelten die Franzosen nachts die Werke mit Truppen, Tanks und Minenwerfern. Sie verweigerten heute früh den 1200 Arbeitern den Zutritt zu den Werkstätten. Unter den Arbeitern verbreiteten sie Flugblätter, die von der Ablehnung der französischen Forderung nach Automobilen ausgehen, von der Sabotagegesinnung der Industriewerke überhaupt sprechen und die Arbeiterschaft auffordern, der „Stinnesgruppe" keine Gefolgschaft zu leisten. Die Arbeiter bewahrten völlige Ruhe und suchten nach Hause zu gelangen. Heute früh wurde der Landrat des Kreises Höchst, Zimmermann, von den Franzosen für abgesetzt erklärt und durch den separatistischen Schulinspektor Dr. Hindrichs ersetzt.

Wie die „B. Z. am Mittag" meldet, ist über die Stadt Höchst der Belagerungszustand verhängt worden. Es scheint, daß die Besetzung der Höchster Farbwerke im Zusammenhang mit jener der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen steht. Angesichts der neuen, mit aller Strenge gehandhabten Paßvorschriften staute sich am Morgen an der Grenze des besetzten Gebiets ein großer Park von Fuhrwerken und Kraftwagen. Alle Arbeiter und Reisenden mußten umkehren.

Die militärisch-politischen Ziele der Franzosen

* Essen, 14. Mai. Aus gut unterrichteten Kreisen des Ruhrgebiets wird uns mitgeteilt: Die gegenwärtige Lage im Ruhrgebiet wird gekennzeichnet durch die Versuche der Franzosen, mit militärisch-politischen Mitteln um jeden Preis einen Umschwung in der Stimmung der Bevölkerung herbeizuführen. Diesem Zweck diente das Werdener Kriegsgerichtsurteil im Krupp-Prozeß ebenso wie die zahlreichen unerhörten Kriegsgerichtsurteile der letzten Tage. Es ist kein Zufall, daß in der letzten Woche zum ersten Mal ein Todesurteil ausgesprochen wurde. Seitens des französischen Pressedienstes in Düsseldorf wurde in den letzten Tagen wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß der Druck der französischen Hand auf die deutsche Gurgel sich bis zum Aeußersten verschärfen würde. Von derselben Stelle wurde auch zugegeben, daß angesichts der gegenwärtigen politischen Situation es in der Hauptsache nicht mehr darauf ankomme, das Ruhrgebiet wirtschaftlich den französischen Interessen nutzbar zu machen. Die letzten Verordnungen Degouttes verfolgen deshalb auch weniger wirtschaftliche Ziele, sondern sie sind politischen Ursprungs. Das gilt im besonderen von der Verordnung Nr. 38, die sich inhaltlich mit der Ordonnanz 167 der Rheinlandkommission deckt und die für das Gebiet des Brückenkopfes Düsseldorf und für das Einbruchsgebiet den Paßzwang einführen will. Soweit die Verordnung im Ruhrgebiet bisher bekannt wurde, hat sie den Zweck der Einschüchterung nicht erreicht, sondern nur neue Erbitterung gegen die französische Willkür hervorgerufen. Den Franzosen kommt es nicht auf eine Kontrolle des Verkehrs an. Für diesen Zweck würden ihre bisherigen Maßnahmen auf den Kontrollstellen genügen. Sie wollen aber vor allem die Abschnürung der besetzten Gebiete von dem unbesetzten Deutschland völlig durchführen. Im übrigen darf die einschneidende Wirkung dieser Verordnung auf den Einzelnen und dürfen die wirtschaftlichen Folgen dieser Verordnung nicht verkannt werden. Es bedarf großer persönlicher, auch materieller Opfer, um diese widerrechtliche Verordnung unwirksam zu machen. Im Ruhrgebiet ist man zu solchen Opfern bereit in der Erkenntnis, daß durch die kraftvolle ungebrochene Fortführung des passiven Widerstandes der jetzige Zustand völliger Rechtlosigkeit und systematischer Bedrückung erfolgreich überwunden werden kann.

Wieder 25 Eisenbahnerfamilien ausgewiesen

* Köln, 15. Mai. (Tel.) Das unmenschliche Vorgehen der Franzosen bei der Ausweisung der Eisenbahner erfuhr heute morgen eine neue Bestätigung. In Altkirchen wurden morgens wiederum 25 Familien, insgesamt 100 Personen, ohne vorherige Ankündigung aus dem besetzten Gebiet ins unbesetzte Deutschland abgeschoben. Es wurde ihnen keine Zeit gelassen, das Allernotwendigste mitzunehmen, sogar Wäsche und dergleichen mußten zurückgelassen werden.

Raubüberfall durch einen französischen Soldaten

* Essen, 15. Mai. In der Nacht vom 9. zum 10. Mai wurde ein Eisenbahningenieur von einem französischen Soldaten um 350 000 M. beraubt. Der Soldat hielt den Ingenieur an der Ecke Manfred- und der Rittenscheiderstraße an und forderte von ihm den Paß. Als ihm der Paß in der Brieftasche vorgezeigt wurde, in der sich auch das Geld befand, nahm der Soldat das Geld heraus und forderte den Ingenieur auf, sich davon zu machen.

Der neue Krupp-Prozeß

* Berlin, 15. Mai. (Tel.) Zu der am 18. Mai in Düsseldorf zur Verhandlung kommenden Revision im Krupp-Prozeß meldet die „Voss. Zeitung", daß die Angeklagten zu dieser Verhandlung nicht erscheinen werden. Der Gerichtshof wird sich aus sieben höheren Offizieren zusammensetzen. Der Anklagevertreter ist der höchste Gerichtsoffizier, der sich bei der Besetzungsarmee aufhält, namens Albert. Die Verteidigung liegt in den Händen von Rechtsanwalt Dr. Grimm-Essen. Die Revision stützt sich lediglich auf Verfahrensverstoß.

Protest gegen das französische Todesurteil

* Düsseldorf, 14. Mai. (Tel.) Der stellvertretende Regierungspräsident Regierungsrat Lutterbeck hat an General Denvignes ein Schreiben gerichtet, das gegen das französische Kriegsgerichtsurteil gegen die deutschen Staatsangehörigen Schlageter und Genossen wegen Sabotage, begangen an deutschem Reichseigentum, protestiert.

Der Memel-Wilna-Protest in Kowno überreicht

Von der Pressestelle der Memeler Präfektur wird uns mitgeteilt:

Am 14. Mai, mittags 12 Uhr 30 Min., erschienen die Vertreter der alliierten Mächte beim Minister für äußere Angelegenheiten Galvananskas und überreichten ihm eine Protestnote, die sich gegen die Autonomieerklärung des Memellandes von seiten Litauens richtet, und außerdem eine zweite Protestnote, die sich gegen die kriegerische Gesinnung der litauischen Armeeführung richtet, weil der Führer der litauischen Armee sich gelegentlich dahin geäußert hatte, daß er die augenblicklich bestehenden Grenzen zwischen Litauen und Polen nicht anerkenne.

Weitere Verhandlungsbereitschaft Deutschlands

* Berlin, 15. Mai. (Tel.) Die für gestern nachmittag in Aussicht genommene Sitzung des Reichskabinetts hat nicht stattgefunden und ist laut „Berliner Tageblatt" auf heute vertagt. Die Beratungen über die englische und italienische Antwortnote wurden jedoch am gestrigen Nachmittag innerhalb der Reichsregierung fortgesetzt. Nach der gestrigen Vollsitzung des Reichstags befaßten sich auch die Fraktionen mit der durch die beiden Noten geschaffenen Lage. Wenn auch noch keine Beschlüsse gefaßt wurden, so glauben die Blätter doch bei fast sämtlichen Parteien ein Ueberwiegen der Ansicht feststellen zu können, daß der einmal gesponnene Verhandlungsfaden weiter geführt werden müsse, trotz des ungünstigen Eindrucks, den die beiden Noten in Berliner parlamentarischen Kreisen hervorgerufen haben.

Im Anschluß an die heutige Sitzung will der Aeltestenausschuß des Reichstags darüber entscheiden, ob noch vor Pfingsten eine Aussprache über die außenpolitische Lage stattfinden soll. Davon wird es dann abhängen, ob der Reichstag schon morgen in die Pfingstferien geht.

England zur Verschleppung der Reparationsfrage

○ Paris, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Ueber die Auffassung des Reparationsproblems in englischen Regierungskreisen melden die Blätter, daß man es für die wichtigste Aufgabe ansehe, die Uebereinstimmung mit den anderen Alliierten wieder herzustellen, da nur eine gemeinsame Aktion der Alliierten zu einer Lösung führen könne. Die englische Regierung sei entschlossen, der dauernden Verschleppung der Reparationsfrage ein Ende zu machen. Sie sei der Auffassung, daß bei einem endgiltigen Beweis schlechten Willens der deutschen Regierung die Alliierten Deutschland einen eigenen Reparationsplan auferlegen sollten, der dann durchgeführt werden müßte. Der von Frankreich und Belgien eingeschlagene Weg, durch die Ruhrbesetzung zu Zahlungen zu kommen, habe sich als falsch erwiesen.

Amerikanisch-belgischer Kriegsschulden-Konflikt

○ Washington, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Ueber die Bezahlung der belgischen Kriegsschulden an Amerika in Höhe von 4½ Milliarden Dollar ist ein Konflikt ausgebrochen. Belgien stellt sich auf den Standpunkt, daß Wilson die Rückzahlung erlassen habe. Die Washingtoner Regierung betont, nur der Kongreß hätte zu einem solchen Verzicht die Berechtigung gehabt. Auch mit Rumänien sind Schwierigkeiten entstanden. Die rumänische Regierung erklärt sich außerstande, auch nur die Zinsen ihrer Kriegsschulden zu bezahlen.

Ein Franzose zur Verurteilung der Krupp-Direktoren

* Paris, 15. Mai. (Tel.) Professor Basch beschäftigt sich im „Ere Nouvelle" mit dem Urteil im Krupp-Prozeß und geht dabei auf die Verteidigungsrede des Genfer Rechtsanwalts Morauds ein, der, wie er sagt, stets ein Freund Frankreichs gewesen sei. Basch hält das Argument des Genfer Rechtsanwalts für berechtigt, daß nämlich die französischen Behörden niemals gegen das Heulen der Sirenen im Falle der militärischen Besetzung Anklage erhoben hätten und daher die Freisprechung der Angeklagten hätte erfolgen müssen. Professor Basch erklärt, er wolle einzig im Interesse der Gerechtigkeit hierauf aufmerksam machen, ohne die Verantwortung dafür zu übernehmen, bevor eine ernsthafte Untersuchung veranstaltet worden sei.

*

* Berlin, 15. Mai. (Tel.) Ein Berliner Arzt, der Gelegenheit hatte, die Verkündigung des Urteils an die Verurteilten im Krupp-Prozeß auf dem Gefängnishof des Amtsgerichts Werden zu beobachten, berichtet darüber folgendes: An der Hofmauer war ein Zug französischer Infanterie mit aufgepflanztem Bajonett in zwei Gliedern aufgestellt. Die Deutschen mußten vor die Front treten. Nachdem die Soldaten präsentiert hatten, wurde das Urteil von einem französischen Offizier verlesen. Die eherne Ruhe und Unberührtheit, mit der die Verurteilten ihre absurde Strafe entgegennahmen, war von überwältigendem Eindruck.

Für eilige Leser

Die deutschen Beratungen über die alliierten Reparationsnoten dauern an.

Die Franzosen haben die badische Anilin- und Sodafabrik, Limburg und die Höchster Farbwerke besetzt.

Stinnes erschien uneingeladen auf dem internationalen Kongreß der Schiffahrtsgesellschaften und nahm an den Erörterungen teil.

Ueber die Bezahlung der belgischen Kriegsschulden an Amerika ist ein Konflikt ausgebrochen.

Dollarkurs vom 15. Mai 42 194,25 (14. Mai 45 885,—), nach börslich 43 500.

Notifizierte Ratschläge

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter

Während die französisch-belgische Antwortnote auf das deutsche Reparationsangebot sich auf klipp und klare Ablehnung, im Inhalt wie in Form von einer durch die belgische Einwirkung nur wenig gemilderten Schroffheit und gewürzt durch auf Entstellungen und Verdrehungen aufgebaute Vorwürfe beschränkte, zeigt sowohl die englische wie die italienische Note ein ganz anderes, „das zweite Gesicht". Der negative Teil wird ergänzt durch einen positiven, die Kritik durch eine „Aufforderung zum Tanz". Während das französisch-belgische Einvernehmen, das in die Brüche zu gehen drohte, bloß dadurch hergestellt werden konnte, daß das Brüsseler Kabinett auf die gemeinsame Note unter der Bedingung einiger Abschwächungen einging, wie sie in dem „teils unannehmbar", teils unzureichend" zum Ausdruck kamen, dokumentiert sich die englisch-italienische Uebereinstimmung im „getrennt marschieren, aber vereint schlagen". Man hat sich zu zwei Sondernoten entschlossen, aber die Uebereinstimmung in Tendenz und Inhalt zeigt, daß sie auf Vereinbarungen beruhen.

Lord Curzons Note, welche noch etwas substantiierter ist und die Führung hat, zerfällt ebenso wie die italienische in einen negativen und in einen positiven Teil, in die Kritik der deutschen Vorschläge und die Anregung zu ihrer Erweiterung. Von der französisch-belgischen Note unterscheiden sie sich grundsätzlich darin, daß diese das deutsche Angebot als Zeichen des schlechten Willens der deutschen Regierung hinstellte, während Lord Curzon in dem deutschen Memorandum „Anzeichen dafür" findet, daß die deutsche Regierung „eine ernsthafte Anstrengung zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten aus dem Vertrage von Versailles machen" will „und zwar in einer Weise, die die Alliierten sowohl als billig wie als aufrichtig ansehen könnten." Man ersieht daraus, daß sich an die Kritik des deutschen Angebots, das als „völlig unannehmbar" bezeichnet wird, die Kritik der französisch-belgischen Antwort reiht, die ja dem Kabinett Cuno gerade Unaufrichtigkeit vorwarf. Auch sonst kann man zumindest zwischen den Zeilen eine Mahnung an die Adresse Frankreichs feststellen. So wenn „das praktische Interesse Englands in dieser Frage" betont und zur Kenntnis gegeben wird, daß „die englische Regierung dies Interesse nicht aufzugeben beabsichtigt."

Uebereinstimmend bringt die britische Note den Wunsch nach einer „nochmaligen Erwägung und der Erweiterung der deutschen Vorschläge" und die italienische den nach einer „baldigen neuen Entschließung der deutschen Regierung" zum Ausdruck, um so „eine brauchbare Grundlage für eine weitere Erörterung" zu schaffen. Während also die französisch-belgische Note weitere Verhandlungen verhindern zu wollen scheint, will die englische und die italienische sie schaffen. Beachtenswert ist dabei Lord Curzons Wunsch, daß Deutschland seine neuen Vorschläge „unter Ausschaltung aller unerheblichen und streitigen Punkte" machen möge. Damit ist sichtlich der Verzicht auf eine weitere Polemik, auf den Streit über die Frage der Dauer der Ruhrbesetzung (das Wort Ruhr wird in den beiden Noten nicht genannt) und auf die Betonung der Fortdauer des passiven Widerstandes gemeint. Aber im Gegensatz zur französisch-belgischen Note wird die Aufgabe dieses Widerstandes nicht etwa gefordert, sondern Curzon ist offenbar der Meinung, daß diese Frage sich leichter lösen wird, wenn sonst die Grundlage eines Einvernehmens gefunden werden könnte.

Positive Vorschläge machen die beiden Noten nicht; aber Lord Curzons Manifest enthält insofern eine positive Anweisung, als es auf den britischen Plan zurückkommt, der bekanntlich eine Summe von 50 Milliarden Goldmark nannte, also um 20 Goldmilliarden über das deutsche Angebot hinausging. Doch den Hauptwert legt er sichtlich auf „konkrete und substantiierte Vorschläge", das heißt auf einen Ausbau der in dem deutschen Angebot vermißten Garantien, wie sie ja in dem angekündigten finanziellen Exposé der deutschen Regierung in Aussicht genommen sind.

Nach der Auffassung der hiesigen amtlichen Kreise könnten die beiden Noten die Möglichkeit zu einer Verhandlungsgrundlage schaffen, wenn die französische Regierung sich entschließen würde, ihre Sabotage- und Drangsalierungspolitik aufzugeben, wie sie soeben wieder in dem Krupp-Prozeß zum Ausdruck gebracht wurde. Die Begrenzung des finanziellen Angebots liegt dabei nach deutscher Auffassung in der Kreditbereitwilligkeit des Auslandes; denn man sieht die Gläubiger Deutschlands bezw. diejenigen, die es werden wollen, in diesem Betracht als die zuständige Sachverständigenkommission an. Was aber die Frage des passiven Widerstandes betrifft, so „versteht sich das Moralische von selbst." Das heißt, Deutschland wird diesen nicht aufgeben, so lange es nicht sicher ist, daß Frankreich vom Standpunkt der Gewalt zu dem des Rechtes zurückkehrt, zu dem Standpunkt, den ja sichtlich auch die Kabinette Bonar Law und Mussolini einnehmen.

Die „Proletarischen Hundertschaften" in Preußen verboten

Berlin, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Der „Deutsche Reichs- und preußische Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Verfügung des Ministeriums des Innern, wonach auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Republik die sogenannten „Proletarischen Hundertschaften" für das preußische Staatsgebiet aufgelöst und verboten werden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Ausschluß Polens von der Allrussischen Landwirtschaftsausstellung

* Moskau, 14. Mai. Das Präsidium der Allrussischen Landwirtschaftsausstellung hat beschlossen, Polen von der Ausstellung auszuschließen. Offiziell wird mitgeteilt, daß der Ausschluß erfolge, um Polens Versuche, die Ausstellung für seine antirussische Propaganda zu benutzen, unmöglich zu machen.

Höfliche russische Antwort an England

* **London**, 14. Mai. (Tel.) „Evening Standard" meldet, die Antwort der russischen Regierung ist gestern abend bei Lord Curzon eingegangen. Es ist ein überraschend höfliches Schriftstück. Es wird augenblicklich mit Rücksicht auf die morgige Unterhausdebatte geprüft. Alle Minister erhielten heute Abschriften der russischen Note. Heute nachmittag findet unter dem Vorsitz Curzons eine Kabinettssitzung statt zur Erwägung der russischen Note. „Evening Standard" berichtet noch über den Inhalt der russischen Note, sie zeige keinerlei Wunsch von Seiten der Sowjetregierung, das Handelsabkommen aufzugeben, oder die englisch-russischen Beziehungen abzubrechen. Sie schlage eine Konferenz zur Erörterung der gesamten Fragen der englisch-russischen Beziehungen vor. Den Blättern zufolge besagt die russische Note ferner, die russische Regierung werde, um den neuesten Differenzen keine übertriebene Bedeutung zu geben, die notwendigen Schritte zur Freilassung aller festgehaltenen britischen Fischerfahrzeuge unternehmen. Die Mehrzahl der englisch-russischen Streitfragen sei so unbeträchtlich im Vergleich zu den einen Abbruch der Beziehungen betreffenden Möglichkeiten, daß bei gutem Willen auf beiden Seiten durch einen Kongreß maßgebender Vertreter beider Staaten eine befriedigende Regelung ohne Schwierigkeiten und in kurzer Zeit erzielt werden könne. Die „Times" schreibt, es bestehe jeder Grund zu der Annahme, daß die Beziehungen zwischen Sowjetrußland und England sich in jeder Hinsicht bessern würden, wenn der augenblickliche Streit mit der Sowjetregierung in einem Bruch ende. Der Handel würde darunter am allerwenigsten leiden. Die furchtbare und schwülstige Note, mit der die Sowjetregierung auf die britischen Beschuldigungen antworte, stelle eine neue Beleidigung dar. Die „Times" freut sich über die Anzeichen von Furcht, die die russische Note enthalte. Diese Anzeichen seien die beste Rechtfertigung der neuen britischen Haltung.

Bei der morgigen Erörterung im Unterhaus werde, wie verlautet, außer Ramsey Macdonald auch Lloyd George über die Aufhebung des von ihm abgeschlossenen britisch-russischen Handelsabkommens sprechen. Man sieht der Erörterung mit größtem Interesse entgegen. „Daily Chronicle" sieht in der russischen Antwort das Anzeichen versöhnlichen Geistes und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die britische Regierung die durch die russische Note gebotene Gelegenheit, aus dem Zustand des Ultimatums herauszukommen, benutzen werden. „Daily News" meint, die russische Note spreche die Sprache des Friedens und gäbe dem Kabinett ausgezeichnete Gelegenheit, das Ultimatum ohne Verlust an Würde auszulöschen.

Bonar Laws Rückkehr nach London

○ **Paris**, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Bonar Law wird heute seinen Kuraufenthalt in Aix les Bains abbrechen und nach London zurückkehren. Wie es heißt, ist der plötzliche Aufbruch des englischen Ministerpräsidenten, der ursprünglich bis Ende des Monats von London fortbleiben wollte, auf eine dringende Aufforderung der anderen Kabinettsmitglieder zurückzuführen, an den Beratungen über die englisch-russischen Beziehungen teilzunehmen. Die russische Note wurde vom englischen Kabinett bereits einer Vorprüfung unterzogen. Sie hat keinen ungünstigen Eindruck gemacht. Wahrscheinlich wird Krassin Gelegenheit gegeben werden, den russischen Standpunkt im Foreign Office oder sogar vor einem besonderen Ministerrat darzulegen.

Den Londoner Blättern zufolge wird Bonar Law Dienstag in London von seiner Erholungsreise zurückerwartet.

Krassin in England

* **London**, 15. Mai. (Tel.) Nach Blättermeldungen traf Krassin gestern abend in Begleitung mehrerer Sekretäre in Folkestone ein und reiste nach London weiter.

Offizielle Trauerfeier in Lausanne

* **Lausanne**, 14. Mai. (Tel.) Die offizielle Trauerfeier zu Ehren Worowskis fand heute nachmittag auf dem Friedhof Montoi statt. Erschienen waren mit der Witwe des Ermordeten die gesamte türkische Delegation unter Führung Ismed Paschas, die Vertreter verschiedener kommunistischer Verbände und zahlreiche Vertreter der Presse. An dem rot drapierten Sarg, der von zahlreichen Kränzen, unter ihnen ein Kranz der russischen Regierung und der türkischen Delegation, bedeckt war, hielt Botschaftsrat Ussinoff von der Botschaft in Berlin eine Rede. Der Sarg wurde dann auf einem rot drapierten Leichenwagen nach dem Bahnhof geleitet, wo er in Gegenwart der Witwe in den Leichentransportwagen gehoben wurde.

*

* **Lausanne**, 14. Mai. (Tel.) Der mit den Erhebungen gegen den Mörder Worowskis beauftragte Untersuchungsrichter Dupertois nahm in Genf verschiedene Haussuchungen bei Mitgliedern des allrussischen Roten Kreuzes vor. Er verhaftete das Mitglied dieser Organisation namens Polumin, der als Absender eines bei dem Mörder vorgefundenen Briefes festgestellt wurde. Polumin wurde jedoch wieder aus der Haft entlassen unter der Bedingung, daß er sich zur Verfügung der Behörden halte.

Türkisch-griechische Sonderbesprechung in Lausanne

* **Lausanne**, 15. Mai. Die seit mehreren Tagen angekündigte Drohung der Griechen, sich mit den Türken direkt ins Einvernehmen zu setzen, ist in Erfüllung gegangen. Venizelos hatte gestern um 6 Uhr nachmittags eine lange Aussprache mit Ismed Pascha über die verschiedenen Reparationsfragen. Dieser Zusammenkunft wird in hiesigen Kreisen große Bedeutung beigelegt, ist es doch seit Kriegsende das erste Mal, daß sich ein griechischer und ein türkischer Staatsmann derart ohne Zeugen über die Reparationen unterhalten.

Stinnes erscheint uneingeladen

○ **London**, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Zu einem sehr bemerkenswerten Zwischenfall ist es nach der „Chicago Tribune" auf dem internationalen Kongreß der Schiffahrtsgesellschaften gekommen. Auf der Tagung erschien uneingeladen Stinnes und beantwortete die Proteste gegen sein Erscheinen mit der Drohung, die Frachtraten so zu erniedrigen, daß ihm keine Konkurrenz standhalten könne. Er wurde daraufhin zu den Erörterungen zugelassen, an denen er lebhaften Anteil nahm, und er verabschiedete sich schließlich mit der Erklärung, er hoffe, die nächste Tagung in Hamburg begrüßen zu können.

Foch in Warschau und Prag

○ **Paris**, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Aus Warschau meldet die „Daily Mail": Marschall Foch und Pilsudski haben eingehende Besprechungen über die Möglichkeiten eines deutschen Revanchekrieges gehabt, durch den die Verhältnisse in Europa erneut verwirrt werden könnten. Vielfach besteht in Polen Stimmung dafür, durch die Besetzung Oberschlesiens Deutschland von der Kohlenzufuhr abzusperren, doch verhalten sich die offiziellen Kreise solchen Plänen gegenüber ablehnend. Marschall Foch hat sich wiederholt sehr befriedigt über den Zustand der polnischen Armee ausgesprochen und insbesondere den Geist der Truppen gelobt.

*

* **Prag**, 14. Mai. Heute mittag ist Marschall Foch, von Polen kommend, in Prag eingetroffen. Er wurde von einer großen Menschenmenge auf den Straßen begrüßt. Mittags wurde Foch vom Außenminister Dr. Benesch empfangen. Nachmittags wurde Marschall Foch in Gegenwart des Ministers des Aeußern und des Generalstabschef vom Präsidenten empfangen, dem er eine besondere Einladung des Präsidenten Millerand nach Paris überreichte. Masaryk sagte zu, im Laufe dieses Jahres der Einladung Folge zu leisten, sobald es ihm die Umstände erlauben würden. Abends gab der Verteidigungsminister zu Ehren Marschall Fochs ein Souper, bei dem Trinksprüche auf die beiden Mächte gewechselt wurden.

„Balsas"-Frage an die „echten" Deutschen

Der „Balsas" und sein in deutscher Sprache erscheinendes Schwesterblatt die „Memelgau-Zeitung" scheinen ihre Hauptaufgabe darin zu sehen, ihre Leserschaft in dieser bitterernsten Zeit alltäglich erheitern zu müssen. Wir würden die Schmockiaden der „M. Z." und die Naivitäten des „B." unsern Lesern gerne sämtlich vermitteln, wenn wir uns nicht mit ihnen einer Meinung wüßten, daß eine sich ihrer Verantwortung bewußte Zeitung für solche Ueberflüssigkeiten keinen Raum haben darf. Aber hin und wieder verlohnt es sich doch, eine der kräftigsten Lachpillen weiter zu reichen.

Unser letzter Sonntagsartikel hat den beiden Geschwisterblättern nicht viel Freude gemacht. Das ist zu verstehen; denn an einer Verständigung und an einer ruhigen Arbeit im Gebiet scheint ihnen blutwenig zu liegen. Die „M. Z." ist außer sich vor Zorn, daß wir uns „anmaßten", zuerst den Gedanken vom Memelgebiet als Bindeglied zwischen Deutschland und Litauen vertreten zu haben und erhebt Urheberrechtsansprüche, natürlich nicht, ohne vorher verlangt zu haben, daß „es übrigens eigentlich höchste Zeit wäre, einmal im Memellande dieser Volksvergiftung ein Ende zu machen." So oder ähnlich klingt übrigens fast jeder Artikel in beiden Blättern aus.

Auch dem „Balsas" ist gerade diese Stelle unseres Artikels in die Krone gefahren. Doch sein Urteil wirkt in diesem Zusammenhang geradezu erheiternd. Unter der Ueberschrift „Frage an die Bewohner des Gebiets" schreibt er nämlich unter anderem: „ . . . So bemüht sich das „Dampfboot" in seiner Sonntagsnummer, nach der „M. Z." glaubwürdig zu machen, daß die Pflicht des Memelgebiets jetzt sein werde, zwischen Deutschland und Litauen ein Bindeglied zu werden. Wer sollte diese schlaue Angel nicht erkennen?" Es sei landesverräterische Mache, heißt es dann, die Sache auf den Kopf zu stellen; das Memelgebiet könne und werde niemals ein solches Bindeglied sein. Nach diesen Aeußerungen, die nur beweisen, daß der „B." unsere Ausführungen nicht verstanden hat, oder, was eher anzunehmen ist, nicht verstehen will, heißt es: „Wir fragen die echten Deutschen des Memelgebiets: Gedenkt ihr auch noch weiterhin solches landesverräterische Treiben beizubehalten?"

Bekanntlich liest der „Balsas" in der „M. Z." nur die Ueberschriften, wie er seinerzeit anläßlich der köstlichen Uebersetzungsblüte (Beleuchtungsminister) in diesem Blatt reumütig gestand. Das ist menschlich zu verstehen; denn es kann niemand zugemutet werden, täglich drei und mehr Spalten öder und ödester Schimpfereien in sich aufzunehmen. Trotz alledem hat natürlich ein Journalist — in solchen Fällen leider — die Pflicht, doch ein Stückchen über die Ueberschrift hinaus und wenn irgend möglich, auch bei größter Selbstüberwindung, bis zum Schluß zu lesen. Wir wollen es dem „B." leichter machen und den in Frage kommenden Satz, der am Schluß des Artikels „Zukunftswechsel" in der „M. Z." steht, wörtlich anführen: „Mit den dem Memellande durch die Autonomie verliehenen Rechten hat es auch sehr verantwortungsvolle Pflichten übernommen, deren wichtigste vielleicht die ist, das Bindeglied zwischen Deutschland und Litauen zu werden."

Der „echte" Deutsche der „M. Z." mit den verschiedenen litauischen Deckmantelnamen wird wenig davon erbaut sein, daß ihm sein Bruder in Memel so ins Konzept fährt.

Neues vom Tage

Die Umtriebe im Wilmersdorfer Wohnungsamt

* **Berlin**, 15. Mai. (Tel.) Wie die „B. Z. am Mittag" erfährt, ist zu erwarten, daß die Untersuchung gegen den verhafteten Stadtsekretär Leder vom Wohnungsamt Wilmersdorf in kürzester Zeit auf mehrere ihm dienstlich nahestehende Kollegen ausgedehnt wird.

Polnische Eisenbahnattentäter

* **Breslau**, 15. Mai. In der Nacht zum Freitag unternahm eine polnische bewaffnete Bande einen Ueberfall auf die unweit des Bahnhofes Markuwitz (Kreis Ratibor) gelegene Eisenbahnbrücke. Sie beschoß den dort befindlichen Bahnschutz. Die kleine Wache des Bahnschutzes erwiderte das Feuer, aber erst das Eintreffen einer starken Abteilung Schutzpolizei verscheuchte die Bande.

Ein englisches Flugzeug abgestürzt

* **Berlin**, 15. Mai. (Tel.) Wie die Blätter melden, ist ein englisches Verkehrsflugzeug, das von Paris nach London flog, gestern in der Nähe von Amiens abgestürzt und verbrannt. 6 Insassen, der Pilot, ein Monteur und 4 Fahrgäste fanden den Tod. Die Leichen sind vollkommen verkohlt.

Bei einem Wirbelsturm umgekommen

* **London**, 15. Mai. (Tel.) Nach einer Reutermeldung aus Colorado in Texas richtete dort ein Wirbelsturm großen Schaden an. 11 Personen wurden getötet und 7 verwundet.

Lokales

Memel, den 16. Mai 1923

* [Die Handwerkskammer des Memelgebiets] hält am Montag, den 28. Mai, vormittags 10 Uhr, im Schützenhause eine Vollversammlung ab, deren Tagesordnung folgende Punkte aufweist: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht und Entlastung des Kassenführers, 3. Genehmigung des Haushaltsplans für 1923, 4. Erhöhung der Kammerbeiträge, 5. Satzungsgemäße Neuwahl der Kammermitglieder (Hälfte), 6. Die Wirkung der Fortbildungsschule und Schulbesuch auf die Gesellenprüfungen, 7. Weitere Meisterprüfungen und Gebührenerhöhung, 8. Handwerkskammer-Lehrlingsberatungsstelle, 9. Erhöhung der Ein- und Ausschreibegebühren für Lehrlinge und 10. Verschiedenes.

* [Die Freizeit in Prökuls] vom 19.—24. Mai hat, wie uns geschrieben wird, inzwischen ihr Programm noch genauer festlegen können, da für den 1. Vortrag P. Nibbat-Prökuls, für den 2. Pfarrverweser Missionar Schernus-Prökuls und für den 3. Pfarrer E. Bergat-Paßieten ihre Mitarbeit zugesagt haben. Die Bibelbesprechstunden halten Anna Einars-Memel und Margarethe Holz-Königsberg, den Wald- resp. Strandgottesdienst bei Klischen am Kurischen Haff voraussichtlich Pfarrer Freiherr v. Saß. Zu dieser letzterwähnten Programmnummer am zweiten Pfingstfeiertag seien hiermit als Tagesgäste auch junge Mädchen eingeladen, die nicht zur Freizeit gehören, sowohl die Vereine aus Memel Stadt und Land mit ihren Führenden, wie auch Einzelstehende. Das Eintreffen in Prökuls muß mit dem 1. Frühzug von Memel und Tilsit erfolgen. Tagesproviant ist mitzubringen. Sammelpunkt ist Gemeindehaus Prökuls. Die Wanderung erfolgt unter Führung des Freizeitvaters P. Nibbat. In Klischen findet gruppenweises gemeinsames Kaffeekochen in gastfreundlichen Bauernhöfen statt. Der Abmarsch erfolgt zeitig genug, um die Abendzüge zu erreichen. Der Wanderweg hin und zurück beträgt 20 Kilometer. Dank der edelmütigen Hilfsbereitschaft der ev. Frauenhilfe Prökuls, Bereitstellen genügender Nachtquartiere, Lebensmittelspenden usw., ist es möglich geworden, noch mehreren jungen Mädchen, die wegen allerlei wirtschaftlichen Nöte nicht vom eigenen Erwerb die Teilnehmergebühr bestreiten können, ganze und teilweise Freistellen offen zu halten und sie auch an dieser Stelle zur Teilnahme einzuladen. Anmeldungen bei Frl. A. Einars, Wiesenstraße 19, werden jedoch nur noch bis Mittwoch, abends 8 Uhr, angenommen.

* [Die Litauische Staatsoper] kommt, wie uns von der Pressestelle der Präfektur mitgeteilt wird, am Sonnabend, den 19. Mai nach Memel. Sie umfaßt mit Solisten, Chor und Ballett etwa 110 Personen und wird wahrscheinlich im Städtischen Schauspielhaus gastieren.

* [Das Gebäude der Memeler Reichsbankstelle] ist, wie uns mitgeteilt wird, in den Besitz der Litauischen Emissionsbank übergegangen.

* [Fahrraddiebstahl.] Am 2. Mai wurde um die Mittagszeit aus dem Flur eines Büros in der Werftstraße ein Fahrrad gestohlen. Es trug die Marke „Triumph", die Nummer ist unbekannt. Das Fahrrad hatte nach oben gebogene Lenkstange, schlechte Bereifung, besonders am Hinterrad, am Vorderrad kein Schutzblech, rote Gummigriffe und Freilauf mit Rücktritt. An besonderen Kennzeichen wären zu erwähnen die rechte Pedale, die ohne Kugeln war und die linke lose Pedale. Das Fahrrad war ohne Kette. Für die Wiedererlangung hat der Geschädigte eine Belohnung von 40 000 Mark ausgesetzt. Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, sind bei der Kriminalpolizei Polangenstraße 33, Zimmer 9, zu machen.

Standesamt der Stadt Memel

vom 14. Mai 1923.

Geboren: Ein Sohn: dem Koch Paul Artur Anmuscheit von Bommelsvitte. — Eine Tochter: dem Arbeiter Heinrich Behrendt, dem verstorbenen Hilfszimmermann Richard Robert Buntins von Schmelz.

Gestorben: Anna Ursula Stwar, 10 Monate alt; Lotsenruderer Friedrich William Dombrowsky, 51 Jahre alt, von hier.

Vom 15. Mai 1923.

Aufgeboten: Bankbeamter Heinrich Richard Paul Seidler mit Lehrerin Hanna Margarete Edith Schulz; Kaufmann John Willy Julius Karnowsky mit Erna Charlotte Czeskleba, ohne Beruf, sämtlich von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Ferdinand Radtke von Janischken.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

58. Fortsetzung — Copyright 1921 by Georg Müller München — Nachdruck verboten

Ich schüttelte stumm den Kopf. Ich hatte eine Menge Fragen über Laplace stellen wollen, die mir schon lange auf der Zunge gelegen hatten, aber ich war im Augenblick zu verblüfft. Der Kellner kam mit der Speisekarte und dem Adreßkalender. Der Professor bestellte eine Omelette, Huhn und eine Flasche Bordeaux für sich selbst und sah mich fragend an. Ich nickte. Wenn ich nur überhaupt zu essen bekam, blieb es mir gleich, was es war. Dann schlug er den Adreßkalender auf.

„Bodroffsvej 11 B," sagte er. „Wissen Sie, wo das liegt? Ich war schon so lange nicht in Kopenhagen, daß ich die Stadt ganz vergessen habe."

Ich wies mit dem Finger westwärts.

„Das liegt drüben bei den Seen," sagte ich. „Aber ist es denn wirklich —"

„Es ist mein Ernst. Weinen Sie nicht über mich und meine Kinder, wenigstens nicht vorzeitig. Dieser Mangel an Verständnis von Ihrer Seite schmerzt mich."

„Ich verstehe, was Sie meinen. Ich habe gestern nacht eine Dummheit begangen. Aber Sie, ein Detektiv —!"

„Bah!" Er zuckte die Achseln. „Sprechen wir nicht mehr davon. Da sind ein paar andere Dinge, über die ich gerne Bescheid wüßte. Sie verließen gestern nacht meinen Tisch, um sich nach Herrn Pitz umzusehen. Sie kamen nicht wieder. Sind Sie Laplace sofort in die Klauen gefallen? Und wie?"

Ich zauderte einen Augenblick und warf dann alle Bedenken über Bord. Ich erzählte das Ganze von Anfang bis zu Ende, und ich sprach auch von ihr und verschwieg nicht, auf welche Weise ich dem Franzosen wehrlos in die Hände gefallen war. Der Professor lächelte leise.

„Das kann man einen Kuß nennen!" sagte er. „Ich beneide Sie. Laplace ist in seinen Methoden nicht sehr rigoros. Na, ein alter Seeräuber wie er kriegt eine dicke Haut. Aber ich will Ihre grünäugige Verführerin sehen, bevor sie von hier wegfährt. Uni Laplace hatte also gehört, wie Sie seinen Namen beim Souper Herrn Pitz gegenüber nannten?"

„Ja, wir hatten das Kabinett neben dem seinigen."

„Ich kann es mir nicht verzeihen, daß ich ihn nicht gesehen habe."

„Warum wollten Sie ihn treffen?"

„Komischerweise um ein Unrecht gutzumachen, das ich ihm zugefügt habe."

„Sie hätten es heute nacht auf ein Haar mit Ihrem Leben gutgemacht."

„Ja. Und Sie glauben mir vielleicht nicht, wenn ich sage, daß ich ihm trotz alldem nicht böse bin."

„Hm."

„Nein, auf Ehrenwort nicht. Ich weiß genug von ihm, um — ah, hier ist das Essen."

Wir griffen mit wunderbarem Appetit zu. Ich hätte gern noch mehr von Laplace gehört. Ich wußte noch nicht genug von ihm. Gleichzeitig grübelte ich, wie ich da saß, über meinen Tischgenossen nach. Wer war er? Er sprach Schwedisch wie ein Einheimischer; konnte er wirklich die Sprache bei einem kurzen Aufenthalt in Schweden so gut erlernt haben? Andererseits war er in seinem ganzen Typus zu kontinental, um schwedisch zu wirken. Wer war er? Aus der Tiefe meines Bewußtseins tauchten ein paar Worte auf, die Laplace gerufen hatte, als es ihm gelungen war, den Professor zu überwältigen: „Sie hier! Und Sie sind Detektiv geworden!" Hatten sie irgendeinen Sinn? Und was war das für ein Unrecht, das der Professor gegen den Franzosen begangen haben wollte? Der Professor riß mich aus meinen Grübeleien.

„Wissen Sie, worüber ich heute vormittag nachdachte, als ich so dalag?" sagte er.

„Ueber Laplace, vermute ich."

„Nein, worüber wäre bei ihm soviel nachzudenken? Ich dachte an Ihren Freund, Herrn Pitz, und mit ihm als Ausgangspunkt dachte ich über China nach. Ich habe mich in freien Stunden ziemlich viel mit China beschäftigt. Ist Ihnen nie aufgefallen, daß die Chinesen an die Insekten erinnern? Sie pflanzen sich allerdings noch als Säugetier fort, aber es sollte mich nicht wundern, wenn sie eines schönen Tages damit aufhörten und zu der Methode der Bienen übergingen. Ihre ganze Natur ist insektenartig. Sie sind im Vergleich mit uns gegen Schmerz unempfindlich. Sie arbeiten unverdrossen von der Wiege bis zum Grabe und sind damit zufrieden. Sie denken in erster Linie an den Staat und gehorchen instinktiv. Sie haben keine Religion, wie alle Autoritäten einstimmig bezeugen, namentlich die Missionare, die ihnen eine geben wollen. Wir Europäer denken perspektivisch, und unsere Perspektive liegt vor uns; es handelt sich für uns um die Zukunft und die unserer Nachkommen. Haben die Chinesen eine Perspektive, so liegt sie rückwärts, bei den Ahnen. Aber ich bin nicht sicher, daß sie eine haben. Sie wissen, daß den chinesischen Bildern die Perspektive fehlt. Ich glaube, daß die Chinesen überhaupt in einer Art zweidimensionalen und mehr oder weniger zeitlosen Welt leben."

„Ich weiß nicht viel von China," sagte ich. „Können Sie Chinesisch?"

(Fortsetzung folgt.)

Sport und Spiel

Bezirk Tilsit-Memel gewinnt den Ostpreußenpokal 1922

Am Himmelfahrtstag fand auf dem herrlich gelegenen und mustergültigen Sportplatz in Allenstein das Spiel um die Pokalmeisterschaft von Ostpreußen für 1922 zwischen dem Bezirk II (Tilsit-Memel) und dem Bezirk IV (Südostpreußen) statt, das mit 1:0 für ersteren endete. Die Mannschaft des Bezirks trat nicht, wie man es erwartet hatte, in sehr starker Aufstellung an, im Gegenteil, da mancher gute Spieler an der Teilnahme im Kampf um den Pokal verhindert war, wies die Mannschaft manche Lücke auf. Von Memeler Fußballern waren ursprünglich 5 für das Spiel vorgesehen, von denen dann schließlich nur Döring, Gwildies und Novens (alle drei M. T. V.) nach Allenstein fuhren.

Schon in der ersten Halbzeit zeigte sich die Ueberlegenheit der Rotweißen (Bezirk II), die durch flaches Kombinationsspiel vorteilhaft vor den Südostpreußen abstachen, die zwar mit großem Eifer spielten, jedoch technisch im Gesamtspiel nicht an die Vertreter des Bezirks II heranreichten. Die Stärke der Tilsit-Memeler lag vor allem im Sturm und in der Verteidigung. Immer wieder wurde das Allensteiner Tor bedrängt, jedoch verhinderten der schlüpfrige Boden und die Verteidigung der Südostpreußen jeden Erfolg. Nach Seitenwechsel wurde das Tempo verschärft. Sowohl die Tilsit-Memeler als auch die Südostpreußen gingen mit mehr Mut heran, was bisher nicht der Fall war, weil erstere sich nicht genügend kannten und erst „fühlen" wollten, letztere aber zaghaft waren in Erwartung eines überlegenen Spiels der bekannten spielstarken Tilsiter und Memeler. Der Ball ging hin und her, und auch das Tor der Mannschaft des Bezirks II wurde mehrere Male bedrängt. Endlich, etwa 10 Minuten vor Abpfiff, gelang es Dr. Thomaschky (Tilsit) das für Bezirk II siegbringende Tor einzusenden. Es blieb das einzige des Spiels. Das Spiel wurde von Labenski, Kreis 1, ruhig und sachlich geleitet.

An dieser Stelle sei den Allensteinern nochmals Dank gesagt für die freundliche Aufnahme, die sie den Vertretern des Bezirks II angedeihen ließen. Jeder der Spieler kehrte mit wohlwollenden Gefühlen für die gastfreundlichen Allensteiner nach seiner Heimat zurück und wird noch gerne an das Pokalspiel im schönen Allenstein zurückdenken.

Memeler Fußball der vergangenen Woche

Die Resultate der Spiele am Himmelfahrtstag waren folgende: M. T. V. IV gegen VII 5:0, M. T. V. V gegen VI 1:2, V. f. B.-Tilsit Jun. II gegen M. T. V. Memel Jun. III 1:1, M. T. V. III gegen V. f. B. I 4:0. Die Resultate entsprechen durchweg dem Spielverlauf, höchstens im Jugendspiel muß gesagt werden, daß das Eckenverhältnis 6:0 für M. T. V. als die bessere Mannschaft entschied. Die VI. und VII-Mannschaft wirken sehr frisch und lebendig. Die III-Mannschaft gefiel besser als sonst, auch besser als V. f. B., der zunächst mit neuem Mann anfing, die Spielerzahl dann um einen vermehrte, bis in der zweiten Halbzeit ein Spieler wegen Verletzung ausschied. Der Tor-

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* **Berlin, 15. Mai.** (Tel.)

Die Bestimmungen der **Devisenordnung** haben in Verbindung mit der seitens der großen Geldgeber neuerdings geübten Beschränkung bei der Auslegung von Geldern sowie allerhand Gerüchten und Mutmaßungen, wonach seitens der Reichsbank in allernächster Zeit wieder mit einem Eingreifen in die Devisenbewegung zu rechnen wäre, auf diesem Gebiet ausgesprochene Unsicherheit hervorgerufen. Diese äußerte sich in einer allgemeinen Zurückhaltung und bewirkte, daß die schon am Vormittag rückläufige Kursbewegung bei der Festsetzung der amtlichen Notierungen anhielt. Die Nachfrage ist erheblich geringer geworden und verschiedentlich kam Material heraus. In Rückwirkung hiervon war auch im freien Effektenverkehr Zurückhaltung der Händlerkreise stärker zu spüren, und es wurden unverbindlich zumeist niedrigere Kurse im Vergleich zu gestern genannt.

Auszahlungen

(Ohne Gewähr) **Berlin**, den 15. Mai 1923 (Tel.)

		Devisen 15. 5. G.	Brief	14. 5. G.	Brief	Banknoten 15. 5. G.	Brief	14. 5. G.	Brief
Amsterdam	1 Fl.	16453,75	16541,25	17955,—	18045,—	16408,85	16491,15	17855,25	17897,75
Brüssel	1 Fr.	2419,93	2432,07	2618,43	2631,57	2421,80	2438,50	2568,55	2571,45
London	1 Pfd. St.	195200,62	196289,38	212467,50	213532,50	194801,76	195788,[illegible]	208726,85	209793,15
Newyork	1 Dollar	42194,25	42405,75	45885,—	46115,—	42244,10	42455,90	44638,12	44861,90
Paris	1 Fr.	2807,96	2822,04	3037,38	3052,62	2812,95	2827,05	2970,65	2992,35
Mailand	1 Lire	2059,83	2070,17	2254,35	2265,65	2059,80	2070,20	2204,45	2215,55
Zürich	1 Fr.	7640,85	7679,15	8079,75	8120,25	7755,55	7794,45	7955,05	7994,95
Prag	1 Krone	1266,82	1273,18	1321,68	1328,32	1281,75	1288,25	1319,65	1326,35
Budapest	1 Krone	8,10	8,16	8,10	8,16	6,23	6,27	6,33	6,42
Warschau	100 M.	—	—	93,50	—	—	—	—	—
Christiania	1 Krone	6882,75	6917,25	7650,82	7689,18	6872,75	6907,25	7615,90	7644,10
Kopenhagen	1 Krone	7905,18	7944,82	8608,42	8651,58	7839,20	7934,80	8580,50	8601,50
Stockholm	1 Krone	11196,93	11253,07	12069,75	12130,25	11185,95	11238,05	—	—
Helsingfors	1 fin. M	1172,06	1177,94	1211,96	1218,04	1172,05	1177,95	1287,97	1290,03
Madrid	1 Peseta	6458,81	6491,19	6683,25	6716,75	6483,75	6516,25	6708,15	6741,85
Wien	100 Kr.	60,34	60,66	63,24	63,56	59,85	60,15	61,05	61,45
Sofia	1 Lewa	338,15	339,85	352,11	353,83	342,10	342,90	346,10	347,90
Bukarest	1 Lei	—	—	—	—	107,45	108,55	206,45	207,55
Buenos-Aires	1 Peso	15162,—	15238,—	16458,75	16541,25	—	—	—	—
Tokio	1 Yen	20748,—	20852,—	21446,25	21553,75	—	—	—	—
Rio de Janeiro	1 Milr.	4189,50	4210,50	4389,—	4411,—	—	—	—	—
Agram	1 Din.	444,88	447,12	465,85	468,17	445,85	448,15	460,60	463,20
Riga	1 Rub.	174-166	—	177,—	—	—	—	—	—
Reval	1 estn. M.	131-125	—	132,—	—	—	—	—	—

Devisen-Nachbörse. 5.30 Uhr nachmittags

Amsterdam . . . 17000,— Paris . . . . . 2850,— Prag . . . . . 1295,—
London . . . . 201000,— Zürich . . . . . 8470,— Warschau . . . . 90,—
Newyork . . . . 43500,—
Tendenz: abgeschwächt.

Berliner Produktenbericht

* **Berlin, 15. Mai.** (Tel.)

In Rückwirkung des Tendenzumschwungs am Devisenmarkt war auch im Getreideverkehr bei allgemein schwacher Haltung die Unternehmungslust gering. Die Mühlen nehmen Weizen nur wenig auf, da der Mehlabsatz geringer geworden ist. In Roggen waren noch manche Partien an die Einkäufer der Reichsgetreidestelle los zu werden. Für Hafer und Mais waren bei mangelnder Aufnahmelust gleichfalls nur niedrigere Preise durchzusetzen. In Hülsenfrüchten und Futterstoffen zeigte sich bei ermäßigten Preisen mehr Angebot.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 15. Mai 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) heute	Vortag
Weizen, märk.	80000—81000	83000—82000	Weizenkleie **)	36000—34500	38000—39000
" pomm.	—	—	Roggenkleie **)	37500—37000	39000—41000
" schles.	—	—	Raps **)	125000—130000	125000—130000
" meckl.	—	82000—80000	Leinsaat **)	130000—135000	130000—135000
Roggen, märk.	70000—71000	74000—73000	Vikt.-Erbsen	105000—108000	105000—110000
" pomm.	—	74000—73000	Kl. Speise	78000—83000	80000—85000
" meckl.	—	—	Futtererbsen	—	65000—70000
" schles.	—	74000—73000	Peluschken	70000—75000	75000—80000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	55000—60000	55000—60000
" Sommer-	—	—	Wicken	75000—80000	75000—80000
" märk.	63000—64000	66000—64000	Lupinen blaue	75000—80000	—
" schles.	—	—	do. gelbe	110000—125000	115000—125000
Hafer, märk.	60000—61000	64000—62500	Serabella	160000—175000	165000—175000
" pomm.	—	65000—62000	Rapskuchen	58000—60000	62000—65000
" schlesischer	—	62000—61000	Leinkuchen	80000—85000	85000—90000
" westpr.	—	—	Trockenschnitzel	24000—25000	24000—25000
Mais loko Berlin	75000	79000—78000	Zucker-Schnitzel	33000—34000	33000—34000
waggon fr. Hamb.	73000—74000	78000—76000	Torfmelasse	21000—22000	21000—22000
Weizenmehl *)	215000—227000	220000—230000	Kartoffelflocken	36000—37000	36000—38000
Roggenmehl *)	165000—180000	170000—180000	Kartoff. wß. u. rote	3800—4000	—
Maismehl *)	—	—	gelbfleischige	4200	—

*) 100 kg **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station.

Tendenz: Raps, Leinsaat behauptet, bei den übrigen Artikeln matt.

Nichtamtliche Berliner Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	22000—25000	22000—25000	Heu, gutes	22000—23500	22000—23500
Haferstroh drahtgepreßt	20000—25000	20000—22000	do. handelsüblich	19000—20000	19000—20500
Gebündeltes Roggenlangstroh	23000—25000	23000—25000	Kleeheu	—	—

* **Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 15. Mai.** (Tel.) Zufuhr 10 Waggons, davon 5 Roggen, 4 Hafer, 1 Wicken. Weizen niedriger 80- bis 78 000, Roggen niedriger 72- bis 71 000, Hafer niedriger 58 000.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Mittwoch, den 16. Mai:

Morgen und die folgenden Tage Fortdauer der veränderlichen Witterung mit noch vereinzelten Regenschauern.

Temperaturen in Memel am 15. Mai:

Morgens 6 Uhr: + 6,0. 8 Uhr: + 11,0, vormittags 10 Uhr: + 12,0, mittags 12 Uhr: + 13,0, nachmittags 2 Uhr: + 13,0, 4 Uhr: + 14,2.

Witterungsübersicht von Dienstag, den 15. Mai, 8 Uhr morgens

Der Witterungscharakter des gestrigen Tages war in unserem Bezirk ein recht veränderlicher. Die heitere, warme Witterung des Vormittags wandelte sich in den Mittagsstunden zu einer kühlen, wolkigen mit vereinzelten Regenschauern bei böigen Winden aus südwestlichen Richtungen. Heute früh ist es in ganz Deutschland wolkig bei schwacher Luftbewegung. Stellenweise werden Niederschläge und Gewitter gemeldet. Die Tiefdruckgebilde über dem Norden Europas haben gegen gestern wenig Veränderung erfahren, im allgemeinen dürften sie sich allmählich auffüllen. Ihre Randgebilde werden das Wetter unserer Küste noch beeinflussen. Niederschläge fielen verbreitet über ganz Europa.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsbg.	wolkig	9	1	Hamburg	Dunst	9	3
Insterburg	"	9	0,0	Berlin	—	—	—
Tilsit	"	10	1	Breslau	wolkig	14	0,2
Marggrab.	z. heiter	9	1	München	bedeckt	4	10
Ortelsburg	bedeckt	12	0,2	Haparanda	—	—	—
Osterode	"	10	0	Wien	wolkig	11	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den 15. Mai, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	753,3	SW.	2	Regen	+ 3	Seeg. leicht bew.
Bült	757,5	SW.	1	heiter	+ 8	Seeg. schlicht
Swinemünde	760,2	Windst.		bedeckt	+10	" "
Rügenwaldermünde						
Memel	762,5	S.	2	wolkig	+ 9	
Skagen	756,7	WSW.	3	heiter	+ 8	Seeg. ruhig
Kopenhagen	759,9	SW.	2	wolkig	+ 2	Seeg. schlicht
Wisby	459,9	SW.	4	heiter	+ 9	Seeg. leicht bew.
Stockholm	756,9	WSW.	4	bedeckt	+ 9	

Pegelstand: 0,34. — Wind: SO. 1. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang 6,8 m.

Verlobungs-karten
fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Stempel liefert
Werner Stapel, Kdt.-Ges.
Tel. 881.
MEMEL
Libauerstrasse 39
prompt und billig

Getrag. Kleider und Wäsche
zu verkaufen
Bäckerstraße 11/12 II.
Daselbst ein guterhaltener Frack zu haben.

Ein neuer wollener
Jumper
für gr. starke Dame, sowie eine echte **Valenciennes-Bluse** f. mittl. Fig. z. verk.
E. Grabias, Grüne Str. 15.

Neuer, dunkelbrauner
Tuchmantel
f. mittl. Figur, umständehalber **billig** zu verkaufen
Karwatzki, Schuhstr. 12/13.

Erfahrener Buchhalter oder Buchhalterin
für eine **Holzgroßhandlung** bei hohem Gehalt per **sofort** gesucht. Offerten unter **950** an die Expedition dieses Blattes.

Kolonialwaren-Großhandlung
sucht per sofort oder später
jungen Mann
für Kontor und Lager. Gefl. Offert. unt. **952** an d. Exped. d. Bl. erb.

Einen kautionsfähigen
jungen Mann
für Uebernahme der Schank, einen
Hausmann
sowie eine jüngere
Kassiererin
sucht
H. v. Zaborowski
Holzstraße 20c.

Schützenhaus
sucht von sofort einen
tüchtigen Koch
Bewerbungen mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften sind umgehend dem **Vorstande der Schützengilde** einzureichen.

Deputanten
mit Scharwerker für Gespann von sofort gesucht
Heitmann, Jacken-Memel.

Landgrundstück
ca. 60 Morgen, erstklassiger Boden, erstklassig eingebaut, sehr guter Besatz, Preis 2500 Dollar

Landgrundstück
50 Morgen, guter Mittelboden, Gebäude gut erhalten, kompl. Besatz, Pr. 800 Dollar

Landgrundstück
40 Morgen, guter Mittelboden, gut erhaltene Gebäude, guter Besatz, Preis 300 Dollar

Landgrundstücke
in allen Größen und Preislagen z. Zt. günstig

Stadtgrundstück
mit freiwerdender Wohnung (5 Wohnungen), sehr gute Lage, Hof, Auffahrt, Preis 2000 Dollar

Geschäftsgrundstück
mit freiwerdendem Geschäft und Wohnung, Preis 1000 Dollar

Stadt- u. Geschäfts-grundstücke
in allen Preislagen.

Geschäftsgrundstück Insterburg
im Mittelpunkt der Stadt, 11 Wohnungen, 2 Geschäfte, Wohnung und Geschäft frei, todeshalber zu verkaufen.
Gröning Zablowsky & Co.
Memel, Luisenstraße 9/10.
Tel. 261, 313.

Kolonialwaren-geschäft
sämtl. Waren sof. zu verk. Off. u. **947** a. d. Exp. d. Bl.

Verlobungs-karten
fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Hellgrauer
Sommeranzug
schlanke Figur, zu verkauf.
Alexanderstraße 14, 3.

Neue, umgearbeitete, graue Joppe, getrag. schwarz. Paletot, 3 hohe Leinenkragen (40), **Stoff z. Anzug**, dunkel, bill. z. verk.
Jokort, Weidendammstr. 5.

Zu verkaufen:
1 neue Voilebluse und 1 Paar weiße Schuhe
(Gr. 35) Ballastplatzschule.

Hochtragende
Kuh
verkauft
Buntin, Wirkutten.

Frisch gekalbte Kühe
zu verkaufen bei
W. Sprengel
Patamohren, Post Plicken.

Grundstück
mit Laden und freiwerd. 5-Zimmer-Wohnung, in guter Geschäftslage, Nähe des Freihafens, steht sofort zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. dies. Blatt.

Zahngebiß
zu kaufen gesucht. Off. u. **953** an die Exped. d. Bl.

Wirtschafter
unverh., für 700 Morgen von sof. gesucht. Landwirtssohn bevorzugt. Off. unter **Nr. 956** an die Exped. dieses Blattes.

Schulfreies Mädchen
bei einem Kinde gesucht
Wilh. Fritz, Neuer Markt 1.

Beabsichtige mein
Grundstück
36 Morg., davon 14 Morg. Wiesen und Torf, in der Nähe der Bahn, Chaussee und Markt gelegen, mit guten Gebäuden, lebend. u. totem Inventar zu verkaufen
Besitzer **Kischko**
Pleine
Post und Bahn Mädewald.

Ein ehrlicher
Laufbursche
von sofort gesucht
Nordisches Warenkontor
Grüne Straße 4, Eing. Hofstraße.

Gebildete junge Dame
als Buchhalterin gesucht. Vorkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offerten unter **948** an d. Exped. d. Bl.

Zum 1. Juni
perfekte Stenotypistin
die mit **sämtl. Büroarbeiten** vertraut sein muß, gesucht. Offert. unt. **951** an d. Exped. d. Bl.

Gesucht zu sofort oder später
eine jüngere Meierin und ein Lehrmädchen
Müller,
Meierei Mestellen bei Szameitkehmen
Kr. Heydekrug

Zeitungsausträgerin
für den Sandkrug
stellt ein
Exped. des Memeler Dampfboot

Anständiges
Bedienungsmädchen
das die litauische Sprache beherrscht, evtl. **Büfett auf eigene Rechnung übernimmt**, sucht per sofort
Feinstein, Nimmersatt.

Ordentl. Mädchen
das kochen kann, mit guten Zeugnissen gesucht.
Meldungen im **lettländischen Konsulat** von 9 bis 12 Uhr vorm. Börsenhaus, Luisenstraße, Torweg, 2 Tr.

Speicherraum
Nähe Simon Dach-Straße zu mieten gesucht.
Offerten unt. **959** an die Exped. d. Bl.

Verlobungs-karten
fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Rendantin
für Haus- und Speicherverwaltung, für mittleres Gut von sofort gesucht. Offerten unter **Nr. 957** an die Exped. d. Blattes.

Besitzertochter
ältere, welche einen kinderlosen Gutshaushalt führen und Speicherverwaltung übernimmt, von sofort gesucht. Off. unt. **Nr. 95[illegible]** an die Exped. d. Blattes.

Ein ordentl., zuverl.
Dienstmädchen
kann sich sofort melden
H. Reimann, Ferdinandstr. 18.

Kleine
3 Zimmer-Wohnung
im Mittelpunkt der Stadt gegen eine größere 2 Zimm.-Wohnung **zu tauschen gesucht.** Gefl. Off. unter **946** an die Exp. d. Bl. erb.

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei der unter Nr. 346 eingetragenen Firma **Otto Engelke**, Uhrmacher, Inhaber: **Bruno Engelke** eingetragen worden, daß die Firma erloschen ist.

Memel, den 19. April 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

wächter war Ersatz für den in der Bezirksmannschaft aufgestellten. Im M. T. V. gefielen besonders Stapputt und Krieg als Torschützen. Stapputt zeigte prachtvolle Flankenläufe, die auch zweimal zum Erfolg führten und im übrigen sehr gefährlich wurden. Das Spiel bewegte sich in flottem Tempo und hat sehr befriedigt.

Am vergangenen Sonntag standen sich vormittags im Entscheidungsspiel die VI und die VII Elf des M. T. V. gegenüber. Das Spiel war durch regen Eifer charakterisiert und zeigte zwei ziemlich gleichwertige Mannschaften, die noch zu guter Leistungsfähigkeit geführt werden können. VI konnte in der ersten Halbzeit mit scharfem Wind drei Tore erringen; zwei Elfmeter fielen dem guten Torwart der VII zum Opfer. Letztere holte nach der Pause zwei Tore auf, konnte aber trotz guten Stürmerspiels der festen gegnerischen Verteidigung keinen Erfolg abjagen. Die VI-Mannschaft wird nun dem Tilsiter Besten im Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der III. Klasse gegenübertreten. — Um 11,15 fing das Bezirksspiel L. C. Lituania II gegen M. T. V. III an, wurde aber beim Stand von 4:2 von S. C. L. **abgebrochen**, da die Tilsiter trotz Schiedsrichterentscheids ein klares Tor nicht anerkannten. Es ist bedauerlich, daß diese Mannschaft so wenig Sportsgeist zeigte. Nachmittags 2,30 revanchierte sich M. T. V. Ib gegen Sportverein I für das letzte knappe Resultat mit einem glatten 6:0 Sieg. M. T. V. war durchweg in Initiative; Sp. V. beschränkte sich fast nur auf Zerstörungsarbeit, ohne aufbauende Tätigkeit zu zeigen. Die Verteidigung arbeitete sicher, Grzybek nicht ganz zuverlässig. Die Läufer waren eifrig, beschäftigten sich aber fast ausschließlich mit Verteidigung. Der Sturm erschien etwas zu zögernd; er sah wohl die Unüberwindbarkeit des M. T. V. Verteidigertrios ein. Die Läufer des M. T. V. standen meistens gut plaziert; Rott stellte einen vorzüglichen Mittelläufer, Foth scheint ein fester Platz als Läufer sicher. Im Sturm gefielen besonders das Innentrio; Kunellis stach nach der guten Seite hervor, er und Wiechert waren die Torschützen, Bröse schoß nicht sicher genug. Der rechte Flügel war durch Faltin gut vertreten, der Linksaußen als Ersatz fiel ab. Vor Halbzeit stand das Spiel 3:0. Nach der Pause prallte ein Ball von Lorenz hoch aufs Tor ab; Grzybek hielt diese leicht rettbare Sache nicht. Zwei weitere Tore nahm Kunellis auf sein Konto, eins, nachdem er sich aus der starken Deckung freigespielt hatte, das zweite aus einer Flanke von Bröse, die Grzybek nicht aufgriff. Ein siebentes Tor wurde vom Schiedsrichter, Herrn Walgan, wegen Abseits nicht anerkannt. Kw.

Hockey-Verbandsspiel Königsberg-Memel

Vom Sportverein wird uns geschrieben: Wie bereits mitgeteilt, weilt hier am 1. Pfingstfeiertag als Gast des Sportvereins Memel, **Verein für Körperübungen Königsberg**, um das fällige Verbandsspiel um die **Meisterschaft** in Hockey des Nordostdeutschen Hockeyverbandes auszutragen. Immer mehr gewinnt dieser schöne Sport, der den Körper allseitig bei der Ausübung in Anspruch nimmt, an Boden. Infolge der Schnelligkeit des Spiels, wird Ausdauer und Geistesgegenwart oft in hohem Maße gefördert. All diese Eigenschaften traten beim letzten Spiel des Sportvereins gegen „Asko“ besonders hervor. Dieses Spiel jedoch, sowie alle vorherigen waren nur Gesellschaftsspiele, wobei die Mannschaft des Sportvereins in der Hauptsache die Feinheiten des Hockeyspiels erlernen wollte. Am 1. Pfingstfeiertag wird sie nun dem Königsberger Meister entgegengestellt, um erneut zu beweisen, daß die Mannschaft den Königsbergern gleichwertig ist. Mit Interesse erwartet die Königsberger Hockeygemeinde das Resultat. Wohl spricht manches für Königsberg, doch man unterschätzt die flinken und eifrigen Memeler nicht. — Am Abend nach dem Spiele findet im Viktoria-Hotel die Begrüßung der Königsberger Gäste statt.

Die Tennisabteilung des Sportvereins Memel hat, wie uns geschrieben wird, mit ihrer Spielzeit angefangen, nachdem die Instandsetzungsarbeiten des Platzes beendet sind. Die Mitspieler, die sich in die Liste eingetragen haben oder durch Bekannte angemeldet worden sind, mußten wieder in drei Klassen geteilt werden. Die erste Klasse spielt Mittwoch und Sonnabend, die zweite am Montag und Donnerstag und die dritte Dienstag und Freitag. Der Platz steht den Spielern zu jeder Tageszeit zur Verfügung.

Zweiter Renntag in Tilsit

Auch der zweite Tag der Tilsiter Frühjahrsrennen war von schönstem Wetter begünstigt. Die Wärme war nicht so drückend, wie am Sonntag vorher, ein leicht kühlender Luftzug machte den Aufenthalt auf dem Platz diesmal noch angenehmer. Die Rennen waren, obwohl die Felder auch diesmal nicht viel besser besetzt waren, doch sehr interessant. Auch das Jagdrennen um den Preis von Tilsit, dessen Austragung wegen zu geringer Nennungen ursprünglich zweifelhaft war, wurde noch gelaufen und zeigte einen heißen Endspurt. „Künstelei“ schien die Bahn zu schwer, sie ließ „Niete II“ einen immer größeren Vorsprung, bis sie vor der letzten Hürde sich noch einmal ordentlich ins Zeug legte und im Einlauf mächtig aufholte, so daß „Niete“ nur mit knapper Kopflänge gewinnen konnte. Das Jagdrennen um den Preis von Corallischken wurde von „Althaus“ sehr überlegen gewonnen. Auch das Flachrennen um den Preis von Steinort wurde wieder von „Münze“ gemacht, während „Isis II“ diesmal sogar den zweiten Platz an „Thusnelda II“ abgeben mußte, die nur eine Kopflänge hinter „Münze“ durchs Ziel ging. Zum Lenker Jagdrennen waren ebenfalls nur zwei Pferde, „Helli“ und „Fuchtig“, am Start erschienen. „Fuchtig“ zeigte seinem Gegner dauernd die Eisen, und der Sieg schien ihm schon zu winken, als er plötzlich durch Ueberreiten einer Wendeflagge ganz gewaltig Terrain verlor und „Helli“ einen sehr großen Vorsprung gewann. Aber auch „Helli“ wurde vom Mißgeschick ereilt, bei einem Zaunhindernis verlor sie ihren Reiter und jagte feldein, so daß „Fuchtig“ Zeit genug hatte, seinen Fehler gut zu machen und doch noch als erster durchs Ziel zu gehen. „Helli“ konnte nur noch nachgeritten werden. Der Toto zahlte für den Sieg „Fuchtig“ die höchste Quote des Tages, nämlich 30 : 10. Sehr wechselvoll in seinem Verlauf war auch das **Landwirtschaftliche Hürdenrennen**, in dem Herrn Artschwagers „Fridolin“ nach schwierigem Start die Führung übernahm, aber schon bei der ersten Hürde den Reiter verlor, der sich jedoch mit höchster Bravour wieder in den Sattel schwang. Inzwischen hatte sich „Sonntag“ an die Spitze gesetzt, der das Feld an den Tribünen vorbei führte, bei einem Hindernis aber aussetzte und von „Piave“ überholt wurde. „Sonntag“ ging schließlich noch falsche Bahn, während „Piave“ siegte und „Fridolin“ nach scharfem Ritt auf den zweiten Platz kam. Weit dahinter kam „Salvator“, und schließlich wurde auch „Sonntag“ noch nach Hause geritten.

Gut besetzt waren die Felder der Trabrennen, und besonders das Trabfahren um den Preis von Szirgupönen hatte acht Fahrer aufzuweisen. Das Gewimmel der hübschen Gespanne mit ihren bunt kostümierten Fahrern auf dem grünen Platz gab ein entzückendes Bild. Das Rennen brachte jedoch einen Totalisator-Zwischenfall, der eine recht große und u. E. auch berechtigte Erregung hervorrief. Die Wetten dieses Rennens wurden für ungültig erklärt, weil die Nummer eines Pferdes zu spät aufgezogen worden war, so daß der größte Teil des Publikums in dem Glauben sein mußte, daß dieses Pferd, die „Cybine“ des Gestüts Polkitten, die auch diesmal wieder Siegerin wurde, gar nicht laufen würde. Auch das Skaisgirrer Trabfahren hatte sieben Pferde aufzuweisen, und „Made in Germany“ ging aus diesem Rennen wieder als unbestrittene Siegerin hervor, während „Liesbeth“ mit ihrer großen Zulage von 75 Metern nur als Zweite ankommen konnte. Gegen das dritte Pferd, Herrn Blankenstein's-Neukirch „Puppchen“, wurde wegen der Abstammung Protest eingelegt, dem auch stattgegeben wurde, so daß „Hasson“ (das vierte Pferd) auf den dritten Platz kam und diejenigen, die auf „Puppchen“ gesetzt hatten, wieder das Nachsehen hatten.

Die Besucherzahl stand derjenigen des vorigen Sonntags nur wenig nach. Es wurden wieder zirka 2½ Millionen Mark an Eintrittsgeldern gelöst. Am Totalisator wurde fast das Doppelte des vorigen Sonntags, nämlich die Rekordsumme von 30½ Millionen, umgesetzt, wovon allerdings 6½ Millionen für das 6. Rennen zurückgezahlt wurden.

1. **Kaukehmer Trabrennen.** 1. Herrn Kaeswurm's-Tilsewischken „Made in Germany“ (Bes.). Tot.: 14 : 10 Sieg, 13, 18 : 10 Pl. — 2. **Preis von Tilsit.** Jagdrennen. 1. Herrn Habedank's-Milchbude „Niete II“ (Staudinger). Tot.: 13 : 10 Sieg. — 3. **Preis von Corallischken.** Jagdrennen. 1. Herrn Dr. Liebnitz-Insterburg „Althaus“ (Bes.). Tot.: 13 : 10 Sieg. — 4. **Preis von Steinort.** Flachrennen. 1. Herrn Hoffmann's-Pannwitz „Münze“ (Weck). Tot.: 17 : 10 Sieg, 13, 19 : 10 Pl. — 5. **Lenker Jagdrennen.** 1. Herrn Braun's-Braunshof „Fuchtig“ (Bes.). Tot.: 30 : 10 Sieg. — 6. **Preis von Szirgupönen.** Trabfahren. 1. Gestüt Polkitten's „Cybine“ (Grunert). Tot. nicht errechnet, da Wetten für ungültig erklärt. — 7. **Preis von Berneiten.** Landwirtschaftliches Hürdenrennen. 1. Herrn E. Buske's I.-Alekneiten „Piave“ (Bes.). — 8. **Skaisgirrer Trabrennen.** 1. Herrn Kaeswurm's-Tilsewischken „Made in Germany“ (Bes.).

schw.

Die Beerdigung meines Mannes findet am Donnerstag, 3 Uhr nachmittags, von der Bittener Leichenhalle statt. Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen.
Die trauernde Gattin
Anna Dambrowsky.

Arbeiter-Gesang-Verein
Heute 6 Uhr Vorstandssitzung, 7 Uhr Uebung zum Wohltätigkeits-Konzert.

Beamten-Gesang-Verein
Heute Uebung

Gastwirtsverein
Heute Matzat-Schmelz.

Freibank Memel
Am Donnerstag, d. 17., vorm. 8 Uhr, Verkauf von
Fleisch
Schlachthofverwaltung.

Bekanntmachung
Am Donnerstag, den 17. d. Mts., wird die Wasserleitung von vorm. 10 bis voraussichtlich 12 Uhr in der Marktstraße westlich der Friedrich-Wilhelm-Str. bis zur Grabenstraße **abgesperrt** werden.
Städt. Wasserwerk.

50000 M. Belohnung
Schwarzen Stock mit Silbergriff und Monogramm M. S. Sonntag in Schmelz **verloren.** Wer mir zur Wiedererlangung verhilft, erhält obige Belohnung. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Freizeit in Prökuls 19.—23. Mai
Wald- oder Strandgottesdienst **Klischen, den 21.** Auskunft erteilt
Anna Einars, Wiesenstr. 19.

Aktien
der Memeler Bank für Handel und Gewerbe, sowie andere Memeler Aktien sucht zu kaufen
R. Lankowsky
vereidigter Makler der Memeler Handelskammer
Polangenstr. 41 Tel. 22.

Sauerkohl
empfiehlt
H. v. Zaborowski
Holzstraße 20c.

Speise- und Saatkartoffeln
verkauft noch
Wolfsohn
Grünheide bei Memel.

Auto-Vermietungen
Proukshat ..... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Auto-Mietsfahrten
Telephon 730
Autozoeke.

Futtermittel-Düngemitteluntersuchungen, Torfuntersuchungen auf Heizwert,
sowie alle chemischen, physiologischen und bakteriologischen Untersuchungen nach neuesten wissenschaftlichen Methoden führt schnellstens aus
das Untersuchungsamt der Stadt Tilsit.

Neue Oberhemden
Gr. 38—40 und ein weißes **Einsegnungskleid** (Oval) preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dies. Blatt.

Verlobungs-karten
fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Ihre Vermählung geben bekannt
Heinrich Seidler
Hanna Seidler
geb. **Schulz**
Memel, den 15. Mai 1923.

Willy Karnowsky
Erna Karnowsky
geb. **Czeskleba**
Vermählte
Nimmersatt, den 15. Mai 1923.

Freiwillige Auktion!!!
Donnerstag, den 17. Mai, vorm. 9½ Uhr, in **Laugallen (Bahnhof)** über:
Bettgestelle mit und ohne Matratzen, Sessel, Stühle, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Waschtische, Sofas, Flügel, Dezimalwagen, Sattel, Siele mit Leine und Zaum, Spazierwagen, Kolonnenwagen, Fahrrad, Badewanne, eisernen Ofen, Grammophon m. Platten, Gardinen, Betten, Tische, Nähtisch, Nähmaschinen, Küchen-Einrichtung, 1 Billard und div. Weingläser u. a. m.
Der Zug von der Kleinbahn geht morgens 7⁴⁵
Johann Bechdoldt, Junkerstraße 9.

In der Nacht von Sonntag zu Montag sind mir aus meinem Roßgarten
zwei Sterken
zirka je 5 Ztr. schwer, schwarz-weiß, die Ohren gekerbt, **verschwunden.** Zahle
100000 M. Belohnung
demjenigen, der mir über den Verbleib derselben nähere Angaben macht.
Baltzer, Kl. Tauerlanken.

50000 Mark Belohnung!
Goldener Siegelring, Monogramm H. S., innen graviert „Z. gl. Heimkehr a. d. Weltkrieg 1918", abhanden gekommen. Wiederbringer erhält obige Belohnung. **Vor Ankauf wird gewarnt.**
Schattschneider, Wiesenstraße 27.

Pensionat Sommer Schwarzort
in idyllischer, ruhiger Lage, bester Aufenthalt für Erholungsuchende, bereits eröffnet.
Anerkannt gute Verpflegung.
Anmeldungen für Pfingsten und auch für später baldigst erbeten.

Kommission und Agentur
Kontor Holzstraße 3e Wassilkowski
Vermittlungen von Grundstücken, Gütern, Schmucksachen, Edelmetallen u. anderen Waren, nehme in Kommission auch verschiedene Haushaltsachen. Erteile Auskünfte über Kowno und Memel. Vermittele freie Räumlichkeiten. Alle Aufträge werden prompt u. gewissenhaft ausgeführt. Das Kontor ist geöffnet von 10—1, 2—3 Uhr.

Jede Dame erhält einen neuen Hut
wenn sie ihren alten
durch die Baltische Stroh- u. Filzhut-Fabrik
umformen läßt.
Annahme und Modelle in den Putzgeschäften

Otto Teicke
Elektrotechn. Installations-Büro
Grüne Straße 8 Telephon 301
Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
Klingel- und Telephon-Anlagen

Kammer-Licht-Spiele
Heute
Jecla - Bioscop - Film
Der zweite Schuss
Ein Drama mit Wilhelm Dieterle, Helga Thomas, Wilhelm Diegelmann usw.
Sascha Monumentalfilm
Herren der Meere
Eine moderne Piratengeschichte mit Maria Palma und dem 12jährigen Lubinski
CHAPLIN
hat Liebessehnsucht
Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr Programmwechsel 7½ Uhr

Am Pfingstsonnabend, den 19. Mai bleiben unsere Kassen und sämtliche Büros geschlossen.
Internationale Bank Memel Aktiengesellschaft
Jawschitz & Sommer
Landschafts-Bank Memel, Aktiengesellschaft
Lietuves Prekybos ir Pramones Bankas
Memeler Bank für Handel und Gewerbe A. G.
Memeler Disconto-Bank A. G.
Memeler Handelsbank A. G.
Memeler Kreditbank A. G.
Raiffeisenbank Riess & Co.

In der Generalversammlung vom 26. April d. J. sind die Herren Präsident **Martinas Ykas** aus Kowno und Fabrikbesitzer **Arthur Schick** aus Kolmar neu in den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft gewählt worden.
Memeler Aktienbrauerei
Korn- und Likörfabriken.

8—10 gute Legehühner und 1 Hahn
zu kaufen gesucht
Kurhaus Sandkrug.

Apollo
Heute ab 5 Uhr
Die Liebeslaube
Ein Film von Maien und Freien von Marie Luise Droop
moderner Großfilm, stimmungsvolle Bilder
Ruth Weyher, Maria Zelenka, Bruno Decarli
In den Schneewüsten von Alaska
spannende Handlung, herrliche Landschaftsbilder
Künstler-Konzert: W. Ludewigs.

Die **Spiritusbrennerei und Rectification Tauroggen** hat prima
Spiritus
abzugeben.
Telegramm-Adr.: **Spiritus Taurage**
Telephon Nr. 50.

Führende Zeitschrift für die gesamten Interessen von Schiffahrt u. Schiffbau
Bezugspreis vierteljährl. Mark 240.—
Probenummern durch die Geschäftsstelle
BERLIN W. 50, Kurfürstendamm 16

Gelegenheitskauf
Landgrundstück
ca. 40 Morgen, gut erhaltene Gebäude, volles Inventar, umzugshalber für den Preis von ca. 12 Millionen Mark zu verkaufen.
Die Alleinbeauftragten
Gröning, Zablowsky & Co.
Memel, Luisenstraße 9/10 Tel. 261, 313.

Suche zu kaufen
Haus- oder Geschäftsgrundstück
Angebote mit Preisangabe unt. **945** an d. Exp. d. Bl.

Suche noch ungefähr
200 Liter Vollmilch
täglich. Nur Lieferanten die im Winter und im Sommer dasf. Quantum liefern. Meldungen
Luisenstraße Nummer 3, Keller

Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen jeden Posten
Altmetalle, Gußeisen, Gußbruch u. Schmiedeeisen
„Jura"
Großhandels- und Industrie-A.-G.
Memel, Große Sandstraße 12.

Damen-Armbanduhr
gefunden. Abzh. von 1-2
Holzhauer
Libauerstraße 19, II.

---

1 Herrenfahrrad
ein Paar Reitstiefel Gr. 42 mit Hose, einen Sommer- und zwei Winterpaletots, mehrere getragene Anzüge, eine fast neue Lederweste, mehrere Anzug- u. Kostümstoffe stehen fortzugshalber billig zum Verkauf
Breite Straße 22, unt. links.
Besichtig. von 1—4 nachm.

Kettenloses Fahrrad
zu verkaufen
Ankerstraße 12.

Fast neuer Sitzliegewagen mit Verdeck und **gut erhaltener Kinderklappstuhl** Moltkestraße 40 zu verkaufen

---

Reisekorb
fast neu, guter schwarzer **Tuchrock** zu verkaufen
Hospitalstraße 17, u. l.

---

4 Zentner verzinkten
Stacheldraht
zu verkaufen
Molkerei Carlsberg.

Ein Satz Betten
sof. preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei
Frau **Heinrich,** Sattlerstr. 7.

Gelegenheitskauf
Verschiedene Anzugstoffe, sowie eleganter Sommeranzug für mittl. Figur zu verkaufen.
Westfahl
Junkerstraße Nr. 12 II.

Verlobungs-karten
fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

„Odeon" *- Künstler- und Tanz-Schallplatten*
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Memel — London - Linie
Direkte Dampfschiffsverbindung
Memel-London
Regelmäßiger Dienst für Güter und Passagiere
Nächste Abfahrt 26. Mai 1923
Güterannahme sowie Auskunft über Fracht und Passage durch
SANDELIS
Memeler Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft
Telephon Nummer 160 und 249

Prima holländischen Getreidesprit
96/97%, transito (vor 10. März hier lagernd) offerieren
Osthandelsgesellschaft
für Import und Export m. b. H. Telephon 538.

Verkaufe oder tausche
gegen Bilderserie 13 Werte, 100—1000 Paar
Ergänzungswerte 300 und 500 Mark
zum Preise von M. 6000,— pro Paar.
Interessenten bitte ich um Niederlegung ihrer Adresse unter **949** bei der Exped. d. Bl.
(Benötige **1000 Satz Litauen I,** zahle pro Satz 1000,— M.)

Flügel
zu verkaufen Rippenstr. 3.

Kurz. Flügel
zu verk. Gr. Wasserstr. 19.

Weiße Jacken
für Friseurlehrling zu verk. Kleinsiedlung 18.

Der Schatz der Gesine Jacobson
moderner Monumental-Prunkfilm
Paul Wegener, Reinh. Schünzel, Ludwig Hartau, Joh. Riemann, Hans Sturm, W. Diegelmann, Ed. v. Winterstein Herm. Picha, Maija Leiko, Frieda Richard, Else Wagner
Demnächst Apollo

Verlobungs-karten
fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Gebrock-Anzug und Nähmaschine billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hefe ist feuer, Herdi-Backpulver ist billig
Darum backe mit Herdi-Fabrikaten
In immer gleichbleibender Qualität in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Helles Starkbier
(nach Art des Pfungstädter Bock-Ale)
gelangt für die Pfingstwoche zum Ausstoß
Memeler Aktien-Brauerei

Der **Bruckschwawiesen-Deichverband** stellt zum Verkauf:
1. **Einen Düngerstreuer** (beschädigt)
2. **Eine Wiesen-Ritzer-Drillmaschine** (beschädigt)
3. **3 Wiesenpflüge,** neu (Wermke-Pflüge, Marke D. R., zwei mit und einer ohne Vorderkarren).

Besichtigung bei der **„All", Memel,** Dangeumschlaghalle. Angebote an den Deichhauptmann Memel, Landrat **Honig-Memel.**

Ia weißes Speisesteinsalz
offerieren bei Abgabe von mindestens 50 Ztr.
Osthandelsgesellschaft
für Import u. Export m. b. H. Tel. 538, 404

Schreibmaschinen
Vervielfältigungsapparate
Büromöbel
Bürobedarfsartikel
Farbbänder, Kohlepapier, Wachspapier, Briefordner, Schnellhefter, Registraturen, Karteien
empfiehlt sehr preiswert
Ottomar Eicke
Schreibm.- und Bürobedarfs-Handlung
Libauerstraße 1
Fernruf 948.

Press-Hefe
in den Verkaufsstellen der
Memeler Aktien-Brauerei, Korn- und Likörfabriken

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel